

Stadtteil
Birch
Plätzchen
Losenburg

Hallo Nachbar

Die Stadtteilzeitung für Birch · Plätzchen · Losenburg
 +++Ghbdtn cjctl+++
 +++Ciao vicino+++
 +++Hola vecino+++

Energetische Modernisierung von 56 Genossenschaftswohnungen Birther Straße 36-46

Energetische Modernisierung
 von 56 Genossenschaftswohnungen
 Birther Straße 36-46

Seite 1

Leserumfrage Ausgabe 19

Seite 1

Kompetenzagentur Velbert:
 Erreichen - Halten - Stärken

Seite 2

Jugendliche in unserem Stadtteil

Seite 2

Termine

Seite 2

Bilo und Lobi – die beiden
 neuen Stadtteilmaskottchen –
 stellen sich vor

Seite 3

FOSS DOLL – weitere Auftritte
 im Offenen Bürgerhaus BiLo
 geplant

Seite 3

Die Kinderecke: Schweigend
 miteinander sprechen

Seite 3

Es gibt ein besonderes
 Jubiläum zu feiern:
 Sahle Wohnen wird 50!

Seite 4

Woher kommt der
 Name „Losenburg“?

Seite 4

Lesebriefe

Seite 4



Impressum

Herausgeber: Stadtteilmanagement Birch/Losenburg
 im Auftrag der Stadt Velbert
 V.i.S.d.P.: Franz-Josef Ingenmey

Redaktion: Hans-Jörg Bauer, Petra Bruns, Melanie Bundrock,
 Götz Daase, Markus Fischer, Franz-Josef Ingenmey, Katja Kok,
 Aleksandra Marszałkowska, Doris Reinold, Barbara Schickschneit,
 Wolfgang Seidel, Gisela Sichelschmidt, Daniela Tschorn

Redaktionsanschrift:
 Stadtteilmanagement Birch/Losenburg,
 Birther Straße 8,
 42549 Velbert,
 Tel. 02051/804695,
 e-mail: birch.loosenburg@stadtbuero.com

Satz, Layout, Druck:
 Studio b.,
 Martin Bürgener,
 Kirchstraße 61,
 42553 Velbert,
 Tel. 02053/9793-0,
 www.studiob-velbert.de

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 5.300 Exemplare

Vertrieb: kostenlos an alle Haushalte in Birch/Losenburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der
 Meinung der Redaktion entsprechen. Die Redaktion behält
 sich die Kürzung von Beiträgen und Leserbriefen vor.
 Die Stadtteilzeitung wird gefördert mit Mitteln des
 Programms Soziale Stadt NRW und der Stadt Velbert.

Nach den erfolgreichen „Rund-
 umerneuerungen“ Nelkenweg 14-38
 und Von-Humboldt-Straße 69-81 ist
 der Modernisierungsfokus der Bauge-
 nossenschaft Niederberg für das Jahr
 2013 auf das ebenfalls im Stadtteil
 Birch gelegene Genossenschaftsobjekt
 Birther Straße 36-46 gerichtet. Der
 Gesamtumfang an dieser Wohnanlage
 ist vergleichbar mit den Arbeiten am
 Nelkenweg und an der Von-Humboldt-
 Straße.



So erhalten die Häuser insbesondere
 eine Wärmedämmung der Außenwän-
 de und der Flachdachflächen, die von
 der Dämmstärke über den Vorgaben
 der aktuellen Energieeinsparverord-
 nung liegt. Daneben werden 3-fach
 verglaste Kunststoffenster einge-
 baut und die alten Balkone werden
 abgesägt. Anschließend werden neue
 großzügig geschnittene neue Balkone
 aufgestellt, die zur weiteren Wohn-
 wertsteigerung beitragen. 2 der 56
 Genossenschaftswohnungen werden



behindertengerecht ausgebaut, bzw.
 zum Ausbau vorbereitet. Die Rund-
 umerneuerung der Außenanlagen
 wird durch Gelder aus dem Programm
 „Soziale Stadt Birch/Losenburg“
 bezuschusst.

Die zu erwartenden Gesamtkos-
 ten der Modernisierung für das
 ca. 4.193 m² große Objekt, die wie-
 der von Herrn Architekt Uwe Fried-
 rich betreut wird, betragen ca. 2,55
 Mio. Euro, wovon ca. 1,65 Mio. Euro

auf die energieeinsparenden Maß-
 nahmen entfallen.

Manfred Hoffmann
 (Vorstandsvorsitzender BGN)

Leser-Umfrage „Hallo Nachbar“ in Ausgabe 19

Liebe Leserinnen und Leser von „Hallo Nachbar“!

In Ausgabe 19 der Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“ haben wir eine
 Leser-Umfrage gestartet und Sie gebeten, uns – d.h. der Redaktionsgrup-
 pe – Ihre Meinung zu der Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“ mitzuteilen.
 Einige Leserinnen und Leser haben diese Gelegenheit genutzt. Überwiegend wa-

ren dies Menschen zwischen 45 – über 60 Jahren, die bereits lange Zeit in Birch/
 Losenburg wohnen und so den Wandel der Stadtteile aktiv mitverfolgt haben.
 In der Regel lesen die Teilnehmer an der Umfrage die Stadtteilzeitung regel-
 mäßig. „Hallo Nachbar“ wird von Ihnen am häufigsten als interessant, gut und
 vielseitig sowie „am Puls der Zeit“ bewertet. Das Interesse gilt dabei bei den
 meisten Leserinnen und Lesern den Rubriken „Vereine stellen sich vor“, „Ein
 Blick zurück“ sowie der Terminalspalte.

Dieses Interesse spiegelt sich auch in den Themen wieder, die der einzelne Leser
 ansprechend findet. Einen wichtigen Stellenwert nehmen dabei aber auch die
 aktuellen Informationen aus dem Stadtteil ein. Wünschen würden sich einige
 der Umfrageteilnehmer, dass die Stadtteilzeitung häufiger als 4x im Jahr – bis
 zu 6x/Jahr wurde genannt – erscheint. Das Format und Layout der Stadtteilzeitung
 soll aus Sicht der Mehrheit der Einsender gerne so bleiben wie bisher. Ver-
 einzelt wurde Interesse an der Mitwirkung in der Redaktionsgruppe bekundet
 oder der Wunsch, einen Artikel für die Zeitung zu verfassen.

Zusammengefasst ist das Echo auf die Stadtteilzeitung „Hallo Nach-
 bar“ als sehr positiv zu bewerten. Die Zeitung stellt für viele Menschen
 eine interessante Lektüre dar und wird offensichtlich rege als Informa-
 tionsplattform über Birch/Losenburg „gestern“ und „heute“ genutzt.
 Die Mitglieder der Redaktionsgruppe bedanken sich bei allen Einsendern
 der Umfrage noch einmal ganz herzlich und können nun engagiert weiter
 „ans Werk gehen“.



Strahlende Gesichter bei den Gewinnern der Leserumfrage: Waltraud Fiebig, Günther Peglau
 und (nicht im Bild) Helma Fopp

Gisela Sichelschmidt
 für die Redaktionsgruppe

Das GSG wurde als „Schule gegen Gewalt“ ausgezeichnet

Jugendliche
in unserem
Stadtteil

Das Bild eines Stadtteils wird auch dadurch geprägt, wie die dort lebenden Menschen sich in ihrem Umfeld verhalten und miteinander umgehen. Die Schule ist ein wichtiger Ort, an dem Kinder und Jugendliche solche Verhaltensweisen lernen, die zu einem guten

Miteinander beitragen und ermöglichen, auftretende Konflikte friedlich zu lösen.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium will hier einen wichtigen Beitrag leisten und hat daher ein Anti-Mobbing-Konzept („Anti-Bullying“) eingeführt, das hilft, alle Formen von Gewalt, die Kinder in ihrem Schulalltag, aber auch in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld erfahren könnten, zu verhindern oder ihnen erfolgreich entgegen zu treten. Um dies zu erreichen, haben sich Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam dazu verpflichtet, schon im Vorfeld unverzüglich und entschieden gegen Gewalt, die heute nicht nur im Klassenzimmer und auf dem Schulhof, sondern in verstärktem Maße über das Internet stattfindet, vorzugehen. Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass sie nicht allein gelassen werden, wenn sie einmal in die Situation geraten sollten, von anderen drangsaliert zu werden. Sie erfahren die Hilfe und Unterstützung, die sie brauchen. Es gilt, alle Beteiligten anzuhören, sich der Situation offen zu stellen und nach einer tragfähigen Lösung zu suchen.

Der Wichtigkeit dieses Anliegens entsprechend waren fast alle Schülerinnen



und Schüler der SV anwesend, als Kriminalhauptkommissarin Frau Nina Golüke von der Kreispolizeibehörde Mettmann am 27. Mai 2013 das Geschwister-Scholl-Gymnasium offiziell als „Schule gegen Gewalt“ ausgezeichnet und eine ent-

sprechende Urkunde überreicht hat. Das GSG ist die erste weiterführende Schule in Velbert, die als „Schule gegen Gewalt“ ausgezeichnet worden ist.

Daniela Tschorn



VEREINE UND EINRICHTUNGEN STELLEN SICH VOR

Kompetenzagentur Velbert: Erreichen - Halten - Stärken



Die Kompetenzagentur Velbert in Trägerschaft der AWO und des SKFM berät seit nunmehr 6 Jahren junge Menschen im Alter von 15-27 Jahren im Übergang Schule und Beruf. Ziel dieses Projekts ist es, eine Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration herzustellen. Über verschiedene Netzwerkpartner und persönliche Kontakte werden die Jugendlichen erreicht und in Einzelgesprächen individuell von den Mitarbeiterinnen be-

raten. Das „Case Management“ ermöglicht es den Mitarbeiterinnen, speziell auf die persönlichen Anliegen, Wünsche, Bedürfnisse und Probleme der jungen Menschen einzugehen. Eine zentrale Aufgabe ist hierbei die individuelle und nachhaltige Integrationsplanung in Zusammenarbeit mit dem/der Jugendlichen. Sie finden z.B. bei der Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen, bei der Bewältigung von persönlichen oder familiären Problemen oder

bei Schwierigkeiten in behördlichen Angelegenheiten ein offenes Ohr sowie Unterstützung von der Kompetenzagentur. In den offenen Sprechstunden (Montags 14:30-16:00 Uhr in den Räumen des STZ Friedrich-Ebert-Str. 200, Dienstags 14:30-16:00 Uhr im STZ West und Mittwochs 14:30-16:00 Uhr im STZ BiLo) haben interessierte Jugendliche die Möglichkeit, ein unverbindliches Info-Gespräch ohne vorherige Terminabsprache wahrzuneh-

men. Eventuelle Folgetermine werden dann persönlich vereinbart. Die Mitarbeiterinnen verstehen sich in ihrer Arbeit als Mittler und Lotsen, die die Jugendlichen durch die vielfältige und oftmals sehr komplexe Förderlandschaft begleiten. Um das Potential der oft überforderten Jugendlichen in unserer schnelllebigen Leistungsgesellschaft optimal ausschöpfen zu können, ist häufig eine kontinuierliche und individuelle Begleitung notwendig.

Die Kompetenzagentur wird voraussichtlich zum Jahresende schließen müssen, da die Projektlaufzeit beendet ist und keine Fördergelder mehr zur Verfügung stehen. Wer dann die Jugendlichen berät und zu entsprechenden Anlaufstellen begleitet, ist bisher ungewiss.

Johanna Springorum, SKFM

BGN feiert mit über 100 Birther Mitgliedern und Mietern das „Silberjubiläum“

Die Baugenossenschaft Niederberg hatte am 22. Mai 2013 ihre Birther Mitglieder und Mieter, die 25 Jahre und länger in einer Genossenschaftswohnung in diesem Stadtteil leben, zum „Silberjubiläum“ eingeladen. Das Interesse war riesengroß

und fast alle folgten der Einladung, sodass der große Saal im „BiLo“ mit über 100 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen begrüßte Manfred Hoffmann die Anwesenden im Namen des Vorstandes, des

Aufsichtsrates sowie der Mitarbeiter und bedankte sich für die lange Verbundenheit der Mitglieder und Mieter zu ihrer Genossenschaft.

Dann übernahmen Horst Borrmann, der inzwischen über 40 Jahre im Vorstand der BGN aktiv ist und Wolfgang Menne das Mikrofon und erzählten in lockerer, kurzweiliger Form aus dem Bildband von Wolfgang Menne, den dieser vor kurzem über Birth herausgebracht hat.

Im Anschluss überreichte die BGN zur Überraschung aller Mitglieder jedem ein Exemplar des Bildbandes „Birth“ und Wolfgang Menne musste so manche Exempare mit seiner persönlichen Widmung versehen.



Besonderer Dank geht auch an Wolfgang Seidel, der nicht nur als BGN-Mieter dabei war, sondern auch mit der Tontechnik des Bürgervereins aushalf und für die passende Musikunterstützung sorgte.

Ein gelungener Nachmittag, so waren sich alle Anwesenden einig und Heinz Heuer, Mieter am Nelkenweg, bedankte sich im

Namen der Mitglieder bei der BGN und bei den Mitarbeitern für die Einladung, das Buchgeschenk und für die gute Organisation.

Manfred Hoffmann (Vorstandsvorsitzender BGN)



Termine & Veranstaltungen

7. September
Seniorenachmittag des Bürgervereins Birth, Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (15 Uhr)

8. September
Großer Trödel- und Prättelmarkt des Bürgervereins Birth, Schulhof der Grundschule Birth (11 Uhr)

10. September
Schüler-Informationsveranstaltung „Get together“, Klinikum Niederberg (10-14 Uhr)

11. September
Seniorenfrühstück in der Musterwohnung Virchowstraße 5 (9-11 Uhr) jeweils am zweiten Mittwoch im Monat

14. September
Kinsonachmittag im Offenen Bürgerhaus BiLo (15-18 Uhr)

14. September
Highlandgames des CVJM Dalbecksbaum an der Apostelkirche (15-18 Uhr)

16. September
Lesung von Tine Wittler „Wer schön sein will, muss reisen. Ein Selbstversuch im Land der runden Frauen“, Offenes Bürgerhaus BiLo (19.30 Uhr)

19. September
Filmabend mit Büffet „Lachsfilets im Jemen“, Markuskirche (Büffet ab 18.30 Uhr, Film 19.00 Uhr)

22. September
Stadtteilstift Birth/Losenburg, rund um's BiLo (11-17 Uhr)

22. September
Tag der offenen Tür im Klinikum Niederberg (12-17 Uhr)

29. September
Trödelmarkt im Kindergarten Niederzweig (11-14 Uhr)

13. Oktober
Kindertrödelmarkt im Familienzentrum Abenteuerland (13 Uhr)

8. November
Martinszug der Gemeinschaftsgrundschule Birth (17 Uhr)

9. November
Trödel für Frauen im Offenen Bürgerhaus BiLo

9. November
Martinszug des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg, Start Edeka-Parkplatz Paracelsusstraße (17 Uhr)

10. November
„Gänsewanderung“ des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg (11-15 Uhr)

11. November
Veranstaltung der Verbraucherzentrale „Energiesparen“, Offenes Bürgerhaus BiLo (18-19.30 Uhr)

21. November
Filmabend mit Büffet „Ziemlich beste Freunde“, Markuskirche (Büffet ab 18.30 Uhr, Film 19.00 Uhr)

30. November
Lichtermarkt im Offenen Bürgerhaus BiLo

In dieser Spalte könnte auch Ihr Veranstaltungshinweis stehen! Teilen Sie bitte Termine, die für eine breitere Öffentlichkeit von Interesse sind, der Redaktion mit.



Wir - die Stadtteilmaskottchen

Spiel & Spaß für Jung und Alt
mit Live-Musik
Kinderflohmart
Stadtteilinfos
Spielaktionen
Essen und Trinken

Bilo Lobi

präsentieren das

Stadtteilfest

Birth/Losenburg

im Rahmen der Sozialen Stadt

22. September 2013

11:00 - 17:00 Uhr,
rund um das Offene Bürgerhaus BiLo,
Velbert, von-Humboldt-Straße 53
Schirmherrschaft: Bürgermeister Stefan Freitag

Sponsoren: GRAND CITY, SAHLE WOHNER ZUKUNFTS KOMPLEX, BCP, WOHNGEMEINSCHAFT VELBERT, FLOOD MAGNET, BIGN, E, 22. September, Organisatoren: Stadtteilmanagement Birth/Losenburg, STADT VELBERT, SKFM

Bilo und Lobi – die beiden neuen Stadtteilmaskottchen – stellen sich vor

Erfunden wurden die beiden sympathischen Bären schon vor einiger Zeit im Rahmen eines Malwettbewerbs, der im Zusammenhang mit dem Stadtteilfaltblatt für Kinder durchgeführt wurde. Prämiert wurde der Vorschlag von Felina Hindenburg, die seinerzeit die Grundschule Birth besuchte. In der AG Stadtteilfest, die das jährliche Fest in Birth/Losenburg organisiert, reifte dann die Idee, die beiden Bärchen zukünftig als Maskottchen für Birth/Losenburg zu nutzen.

Hierzu ein kurzes Interview, in dem sich die beiden vorstellen:

Lobi: Ich heiße Lobi, weil ich aus der Losenburg komme. Früher bin ich zur Grundschule in Birth gegangen, danach ins Geschwister-Scholl-Gymnasium. Mein Freund ist Bilo.

Bilo: Genau – ich bin Bilo, wohne in Birth und besuche oft meinen Freund Lobi in der Losenburg. Oder wir treffen uns am Naturerlebnispfad, der liegt ja

genau zwischen Birth und Losenburg.

Lobi: Oder wir gehen ins BiLo, da im Offenen Bürgerhaus gibt's oft spannende Angebote und Veranstaltungen für uns.

Bilo: Tja – ich werde oft verwechselt mit dem Bürgerhaus, aber das schreibt sich mit großem „L“.

Lobi: Jetzt, wo wir schon etwas älter geworden sind, sollen wir die neuen Stadtteilmaskottchen werden für Birth und Losenburg. Da wir gute Freunde sind, treten wir immer zusammen auf.

Bilo: Da freue ich mich schon drauf. Unsere Premiere ist beim Stadtteilfest am 22. September. Ich hab' schon ein bisschen Lampenfieber. Aber zu zweit geht das schon.

Lobi: Und das ist ja erst der Anfang. Es gibt ja so viele Veranstaltungen hier, da haben wir ganz schön viel zu tun.

Bilo: Ja – zum Beispiel beim Wobau-Fest



und beim Kreiselfest im Einkaufszentrum, beim Seniorennachmittag vom Bürgerverein Birth, beim Familienfest vom Bürgerverein Plätzchen-Losenburg, beim Karneval – puh, das artet richtig in Arbeit aus!

Lobi: Macht aber auch Spaß! Aber zunächst kommt unser Auftritt beim Stadtteilfest.

Bilo + Lobi: Tschüss und bis dann! Wir freuen uns auf Euch und den tosenden Beifall!

F.-J. Ingenmey für die AG Stadtteilfest

NACHGEFRAGT

FOSS DOLL – weitere Auftritte im Offenen Bürgerhaus BiLo geplant

Nach kurzer Sommerpause sind in Kooperation mit dem General Management der Foss Doll, Matthias Bartylla, und dem Kulturmanagement des SKFM weitere monatliche Auftritte in Planung. In Kooperation mit EDEKA Nissen richtet der SKFM dieses mittlerweile sehr beliebte und gut besuchte Event aus. Die Band

Foss Doll überzeugt durch ihre charmannten und leidenschaftlichen Auftritte. Geoffrey Quaterman als Gastgitarrist sorgt zusätzlich für den entsprechenden Schwung.

Aktuelle Termine erfragen Sie bitte im Offenen Bürgerhaus oder entnehmen



Sie der Presse. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich mit Ihrer E-Mail-Adresse in den BiLo-Infoverteiler aufnehmen zu lassen. Wenden Sie sich hierzu an die Mitarbeiter des Stadtteilzentrums oder an das Kulturmanagement des SKFM.

Annette Hapich, Kulturmanagement

DIE KINDERRECKE

Schweigend miteinander sprechen



Hallo, wir sind Jule und Paul.

Eigentlich haben wir keine feuerroten Nasen, sondern ganz normale. Aber am 13. Juni 2013 sahen nicht nur wir, sondern 25 weitere Kinder so aus. Das hatte

seinen Grund und den wollen wir zwei euch jetzt erzählen.

Fünf südafrikanische Clowns aus Mpumalanga hatte der SKFM für Kinder der Offenen Ganztagschule Birth ins BiLo

eingeladen*. Diese Clowns haben eine Clownschule und reisen von einem Ort in NRW zum anderen, um Kindern aus OGS oder Schule das Sprechen ohne zu reden beizubringen. Das ist ganz schön schwierig, aber auch gleichzeitig witzig und lustig.

Da haben wir über die Pantomime alles Mögliche dargestellt. Zum Beispiel: Tennis zu spielen ohne Ball und Schläger, Seilchenspringen ohne Seil – da tut man einfach nur so.

Zum Schluss haben uns die fünf Clowns ein Stück vorgespielt. Sie haben uns gezeigt, wie zwei Mannschaften und ein Schiedsrichter Fußball spielen. Die haben zum Teil gemogelt, sich gefreut, waren traurig oder manchmal sogar wütend. Das alles nur durch Mimik und Gestik. Das war total toll.

Jule Herman und Paul Nagel aus der OGS Birth



* Finanziert wurde der Besuch der Clowns zum größten Teil vom Diözesan-Caritasverband Köln und aus Mitteln des bürgerschaftlichen Aktionsfonds Birth/Losenburg.



Es gibt ein besonderes Jubiläum zu feiern: Sahle Wohnen wird 50!

So bunt wie das Leben

Unter dem Motto „So bunt wie das Leben“ feiert das Wohnungsunternehmen Sahle Wohnen in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Neben einer zentralen Jubiläumsfeier am Hauptsitz im westfälischen Greven gab es bereits zahlreiche Jubiläumsaktionen. Dazu zählten eine Wanderausstellung über die Geschichte des Unternehmens sowie diverse Feste an verschiedenen Standorten.

Jubiläumsausstellung in Velbert

Im Juli war die Wanderausstellung in den Sahle-Wohnanlagen in Velbert zu sehen. Aus diesem Anlass hatte die Kundenbetreuerin Claudia Bröder die Mieter in Losenburg zu einer besonderen Jubiläums-Sprechstunde eingeladen, bei der

die Besucher natürlich viele Erinnerungen an ihre Zeit bei Sahle Wohnen austauschten. Einige Mieter wohnen bereits viele Jahre bei Sahle Wohnen. Schließlich bietet das Wohnungsunternehmen inzwischen bereits seit 27 Jahren Wohnungen in Losenburg an.

27 Jahre Sahle Wohnen in Losenburg

An der Virchowstr. 1-19 und Paracelsusstr. 84 in Losenburg begann Sahle Wohnen im Jahr 1986, eine große Wohnanlage mit 148 geförderten Mietwohnungen zu bauen. Die ebenfalls von Sahle Wohnen errichteten Reihenhäuser am Landsteiner Weg wurden damals verkauft. In den 1990er Jahren erfolgten weitere Neubauten an der Virchowstr. 1a-d, an der Paracelsusstr. 43 und an der Paracelsusstr. 51 bis 57. Heute befindet sich an



der Virchowstr. 5 eine Musterwohnung, in der die Sahle Wohnen-Kundenbetreuerin Claudia Bröder den Mietern bei Fragen rund ums Wohnen regelmäßig weiterhilft. Sprechstunde ist dort jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr. Telefonisch erreichen Sie die Mitarbeiter des Kundencenters unter 02053 / 504436. Außerdem findet in der Musterwohnung jeweils am zweiten Mittwoch im Monat von 9-11 Uhr ein Seniorenfrühstück statt. Kommen Sie doch einfach einmal vorbei!



Bereits seit 1986 genießen die Mieter in Losenburg bei Sahle Wohnen einen tollen Ausblick und viele nette Nachbarn, zum Beispiel an der Paracelsusstraße.

Wo Sie Gäste gern empfangen

Bei uns finden Sie zum Beispiel eine optimal aufgeteilte 2-Zi.-Wohnung in Velbert-Losenburg mit traumhaftem Blick über das Rinderbachtal. Die 65 m² große Wohnung zum Preis von 399,31 € zzgl. HK/NK liegt in einer gepflegten Wohnanlage mit ruhiger Nachbarschaft. Ein Hauswart sowie eine Kundenbetreuerin sind stets für Sie da.



Sahle Wohnen-Kundencenter Kreis Mettmann
Georg Rockenfeld, Florastraße 38a, 42553 Velbert
Tel.: 02053 / 504436, Mobil: 0151 / 17114551
kreis-mettmann@sahle.de, www.sahle.de

SAHLE WOHNEN
ZUFRIEDEN WOHNEN

EIN BLICK ZURÜCK

Woher kommt der Name „Losenburg“?

Lose ist ein alter Vorname. Später wurde daraus der Name Loos (in Kirchenarchiven schon 1648 erwähnt). Die älteste bekannte urkundliche Erwähnung der Losenburg datiert von 1458 und lautet „des losen erve“. 1477 ist Losenberch aufgeführt, 1490 lautet die Bezeichnung „to Losenhugs“. Schon 1633 findet sich die Benennung „Hermann, der Losenburger“.

alter hinaus in Teilen des Rheinlands, besonders am Niederrhein und im Bergischen Land, die untere Verwaltungsebene auf dem Land. Der Begriff leitet sich aus der Hundertschaft ab, wobei umstritten ist, ob damit eine militärische Einheit wie z.B. bei den Römern oder eine Zusammenfassung zu steuerlichen Zwecken wie die „hundred“ im mittelalterlichen England bezeichnet wurde.

Dabei hat die Bezeichnung Burg mit der Art Gebäude, die man heute darunter versteht, gar nichts zu tun. Diese bei uns sehr häufig vorkommende Bezeichnung ist teilweise eine Umänderung der Silbe Berg. Teils bezeichnet sie auch ein vereinzelt liegendes größeres Gehöft, das in früheren Jahrhunderten bewehrt gewesen sein kann, um in unsicheren Zeiten Widerstand leisten zu können.

Als 875 der Zehntbezirk der Werdener Klosterkirche beschrieben wurde, gab es die Honschaften schon als bestimmtes Gebiet, wenn auch nicht als Begriff. Im 16. Jahrhundert schloss sich die Bevölkerung der Honschaft Losenburg dem Protestantismus an, woraufhin diese dem Einflussbereich Velberts zugeschlagen wurde.

Im Mittelalter war die Losenburg eine Honschaft der Abtei Werden. Das Wort Honschaft bezeichnete über das Mittel-

Katja Kok

Quellen: Rheinische Landeszeitung Nummer 282: „Straßennamen erzählen“; Wikipedia

Leserbrieife

Liebe Bürger aus Birth und Losenburg, sehr geehrter Herr Schustowski,

in den vergangenen Jahren hat die Wobau einige Objekte in Birth und Losenburg veräußert. Leider wurden in diesem Zusammenhang öfters einige Tatsachen verdreht. Vorab möchten wir jedoch klarstellen, dass Brack Capital und auch Grand City Property die Grunderwerbssteuer entrichtet haben. Des Weiteren würden wir gerne auf die Äußerung eingehen, dass einige Objekte abgerissen werden müssten. Ein Objekt abzureißen, ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Erstens wohnen in den Objekten viele Familien, diese könnte man nicht einfach umsetzen oder einen anderen qualitativen Wohnraum zur Verfügung stellen. Zweitens sind viele Objekte durch einfache Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen zu verändern. Jedoch braucht gerade die energetische Modernisierung viel Planungszeit und Kapital sowie die Unterstützung aller Bürger der Stadtteile und nicht nur der Mieter.

Gerade nach dem ersten Verkauf an Brack Capital ist zu erkennen, dass ein neuer Eigentümer viel erreichen kann.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger aus Birth und Losenburg weiter an dem guten Image von unseren Stadtteilen zu arbeiten und die zuständigen Eigentümer und Akteure zu unterstützen. Gemeinsam können wir auch hier eine langfristige Lösung finden. Gerne können Sie sich auch persönlich mit uns in Verbindung setzen.

Wir danken für Verständnis!

Ihre Wobau Velbert

Liebe Jugendliche,

stellt Euch vor, Eure kleine Schwester oder Euer kleiner Bruder verletzt sich bei einem Waldausflug mit dem Kindergarten oder der Schule aus Versehen an herumliegenden Glasscherben. Stellt Euch vor, Ihr geht mit Eurem Hund im Wald spazieren und er tritt in eine zerbrochene Flasche und verletzt sich dabei seine Pfoten.

Sicherlich seid Ihr wütend und ärgert Euch über die Gedankenlosigkeit der Menschen, die ohne Nachzudenken ihren Müll im Wald liegen lassen und anderen damit Verletzungen und Schmerzen zufügen. Leider ist dieses Verhalten immer wieder festzustellen und man wundert sich, wie achtlos und respektlos manche mit ihrer Umgebung und anderen Menschen umgehen. Ein gutes bzw. schlechtes Beispiel hierfür ist leider der immer wieder vorzufindende Müll südlich der „Von-Behring-Straße“ rund um die Hansaschlucht. Hier, oberhalb des neuen Schwalbenturms und des Naturerlebnispfad, steht eine Bank für diejenigen, die z.B. bei einem Spaziergang kurz verschlafen wollen oder für diejenigen, die einfach nur den schönen Ausblick genießen möchten. Oder für diejenigen, die dort abends mit Freunden und Kumpels feiern und chillen wollen. Hiergegen ist nichts einzuwenden, solange die mitgebrachten Flaschen und Verpackungen wieder mit nach Hause oder zum nächsten Mülleiner genommen werden und nicht liegen gelassen oder sogar mutwillig herum geschmissen und zerdepert werden.

Mein Appell an alle: Verlasst diesen Ort so, wie Ihr ihn vorzufinden wünscht – für Eure nächste Feier, aber auch für alle anderen Menschen und Tiere, die sich dort aufhalten wollen!

Heike Körner

Ihre Stadtteilzeitung für Birth, Plätzchen und Losenburg. Mit freundlicher Unterstützung von:

